

Arbeit 4.0 – Veränderungen in der Bildung

Ein Bildungs- und Qualifizierungskonzept, sichert Chancen für alle Beschäftigten für die Arbeit der Zukunft.

Die weitere Digitalisierung der Wirtschaft hat weitreichende Konsequenzen für Arbeit und Qualifikation. Industrie 4.0 erfordert mehr denn je, die Qualifizierung der Beschäftigten.

Mit fortschreitender Digitalisierung kommt es zu Verschiebungen bei den Kern-Anforderungen an Beschäftigte. Bei diesen Kern-Anforderungen handelt es sich um Fähigkeiten kognitiver, sozialer wie persönlicher Art, von Selbstlernen bis zu Kreativität, von grundlegenden IT-Kenntnissen bis zu Systemdenken.

- Bildung ist entscheidend für Wachstum und Beschäftigung
- Kompetenzen sind erforderlich, um die Digitalisierung zu gestalten
- Mehr Qualifizierungspolitik im Betrieb
- Nutzung neuer Möglichkeiten des Lernens durch Informationstechnologien

Jörg Hofmann, 1. Vorsitzender der IG Metall:

„Industrie 4.0 braucht Arbeit 4.0 und dafür ist Bildung der entscheidende Schlüssel. Die KollegInnen in den Betrieben können den Weg in die digitalisierte Arbeitswelt nur dann mitgehen, wenn ihr Zugang zu beruflicher Bildung geebnet ist und Bildungsformen und -inhalte entsprechend modernisiert sind. Dafür brauchen wir gute Konzepte, angefangen bei der Berufsausbildung über die Weiterbildung am Arbeitsplatz bis hin zur gezielten Qualifizierung für Experten.“



WIR werden sicherstellen, dass die Beschäftigten die Ressourcen, die sie für neue Aufgaben oder Arbeitsmethoden brauchen, auch wirklich bekommen: also Qualifizierung, Arbeitsmittel und Entscheidungsspielräume.

Macht also mit.

 **MITEINANDER
FÜR MORGEN**

Für weitere Informationen und Fragen steht die IG Metall Allgäu gerne zur Verfügung.

IG Metall Allgäu | Beethovenstraße 7 | 87435 Kempten

Tel.: 0831/52264-0 | E-Mail: allgaeu@igmetall.de | Internet: www.allgaeu.igmetall.de

V.i.S.d.P.: Dietmar Jansen